

# **Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung „Frauen beraten / donum vitae Bochum e. V.“ 2016**

**28. November 2016, 18 – 19 Uhr**

**Geschäftsstelle Am Kortländer 1, 44787 Bochum**

**Versammlungsleitung: Katharina Pellens**

**Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 2)**

**Protokoll: Christa Enkhaus**

**Top 1)** Frau Pellens eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung fristgemäß erfolgt und die Mitgliederversammlung beschlußfähig sei. Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung wird genehmigt, als Protokollführerin wird Frau Enkhaus bestimmt. In Abänderung der Tagesordnung (Anlage 1) wird Herr Niemann für den erkrankten Herrn Schemberg als Rechnungsprüfer nachgewählt (bei einer Enthaltung). Herr Niemann nimmt die Wahl an.

**Top 2)** Frau Pellens kommt dann zum Bericht des Vorstands. Sie beginnt mit dem Dank an ihre Vorgängerin Frau Ishar, an ihre Vorstandskolleginnen und an alle Mitarbeiterinnen. Dann verweist sie auf die Veränderungen, neuen Herausforderungen und Aufgaben des letzten Jahres:

- die Stellenerweiterung, die auch zu räumlichen Problemen geführt habe,
- die Erweiterung des Beratungsangebotes (PND-Beratung, Trauerbegleitung bei Verlust eines Kindes und Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch),
- die Möglichkeit, speziell Flüchtlingen unbürokratisch finanziell zu helfen dank einer Zuwendung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- die erneut gestiegenen Beratungszahlen.

**Top 3)** Bericht der Schatzmeisterin und der Rechnungsprüfer

Frau Konrad führt aus, dass der Verein im letzten Jahr etwas mehr Spenden erhalten habe, dass die Kassenlage gut und der Haushalt ausgeglichen sei.

Die Rechnungsprüfer Frau Rosenzweig und Herr Niemann erklären, dass ihre Überprüfung keine Beanstandungen ergeben habe.

Daraufhin werden die Schatzmeisterin und der übrige Vorstand einstimmig entlastet.

**Top 4)** Kinderwunschberatung

Frau Gogol, die sich für diesen Bereich weitergebildet hat, trägt vor, dass es sich bei der psychosozialen Kinderwunschberatung um die Wahrnehmung einer gesetzlichen Aufgabe handele. Sie führt aus, welchen Weg ungewollt kinderlose Paare gehen müßten, mit welchen Problemen sie zu kämpfen hätten und wie nötig die psychosoziale Beratung für diese Paare sei.

**Top 5)** Frau Rüsberg-Steinke informiert über Patenschaftswünsche. Besonders wirbt sie für die lebenspraktische Hilfe, die neben der finanziellen Hilfe immer Teil unseres

-2-

Patenschaftsprogramms war. Sie stellt dar, wie schwierig es für einen wachsenden Teil unserer Klienten sei, mit der Vielzahl von nötigen Anträgen zurechtzukommen und wie nötig ehrenamtliche Begleiter (möglichst mit Englisch- oder Französischkenntnissen) wären. Dazu werde auch immer wieder um Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Renovierung oder Umzug und um Unterstützung bei der Kinderbetreuung gebeten. Frau Rüsberg-Steinke bittet, dass sich Interessenten bei den Beraterinnen melden sollten (Anlage 3).

**Top 6)** Frau Gogol informiert über das Projekt „Bildungsspender“ und wirbt dafür (Anlage 4).

**Top 7)** entfällt.

Frau Pellens beschließt die Versammlung um 19 Uhr mit Dank und guten Wünschen an alle Anwesenden.

Christa Enkhaus